

Leute : viele gesammelte Dinge, die in den Hosensack passen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **22 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-123750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIELE GESAMMELTE DINGE, DIE IN DEN HOSENSACK PASSES

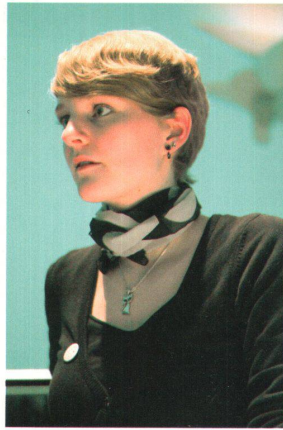
Seit wann sammelt Franco Clivio, fragten sich die Gäste und drückten ihre Nasen an der Vitrine platt, die im Vestibül des Museums für Gestaltung Zürich Fundstücke des Designers präsentierte: allerlei Werkzeuge, ein Lampion und eine Kondukteurtasche, Brillen, Korkenzieher, ein Campingstuhl, Gefässe, Schrauben, ein Modellflugzeug aus Federn und vieles mehr. Eingeladen waren sie zur Feier des Buchs (siehe HP 3/09, das Franco Clivios Fundstücke versammelt, streng fotografiert und fantasievoll gruppiert.

Der Saal war voll. Auf allen Wänden leuchteten Bilder aus dem Buch. Christian Jaquet gab in seiner mit Anekdoten und viel Freundschaft angereicherten Rede endlich die Antwort auf die Frage: Clivio sammle genau seit dem Zeitpunkt, als er sein Sammelgut in einen Hosensack stecken konnte. Die Objekte seien Träger integrierter Intelligenz und als solche müssen sie handlich und immer greifbar sein, fuhr Jaquet weiter. Und konnte sich den Seitenhieb gegen die inzwischen zur Zürcher Hochschule der Künste avancierten Schule für Gestaltung nicht verkneifen, an der Clivio lange Jahre unterrichtet hatte. Nämlich den, dass Franco Clivio zu denjenigen Gestaltern gehöre, die der grassierenden Verwissenschaftlichung des Designs den «gesunden Entwerferverstand» entgegensetze.

Die Replik von Clivio war rührend, weil er offensichtlich gerührt war – so viele sind gekommen, ihn und sein Buch zu ehren. Ein gemeinschaftliches Werk, wie er betonte, so wie jedes Design die Frucht einer gemeinsamen Anstrengung sei. Der München Grafiker Pierre Mendell, kürzlich verstorben, und der Fotograf Hans Hansen, hätten ebenso viel Anteil wie er selbst, reichte er die Anerkennung weiter. ME, Fotos: André Plattner

VERBORGENE GESTALTUNG – SCHRIFTEN ZUR GESTALTUNG, ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
 Franco Clivio, Pierre Mendell, Hans Hansen,
 Birkhäuser, Basel, Boston, Berlin 2009, CHF 56.90

▽ Buchhändlerstiftin Loretta Rogger freute sich, dass die Bücher weggingen wie warme Weggli.

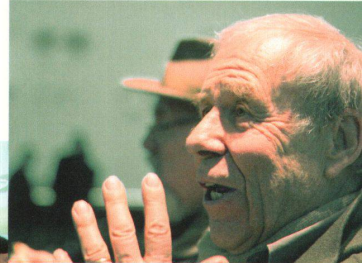


^ Sie brachte die Gedanken von Franco Clivio in lesbare Sätze: Monika Widler.

> Christof Siegerist von Stockwerk 3 gestaltet Sammelgut von morgen.



▽ Nik Schwabe teilt mit Franco das Atelier.



> Moritz Schlatter. Auch er lernte bei Franco Clivio.



▽ Der Saal war voll, die Wände ebenso.

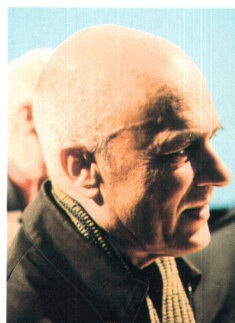


^ Roland Eberle teilt Francos Freude am Alltagsding.



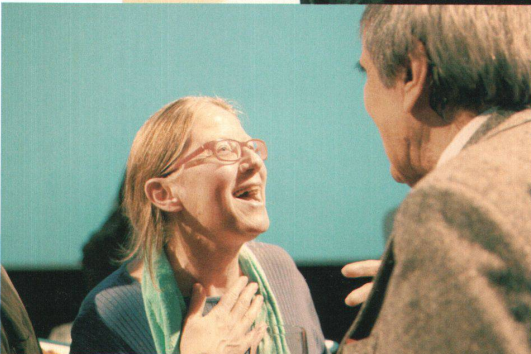
^ Franco Clivio bedankte sich gerührt bei allen, die dem Buch geholfen haben.

< Wer ein Buch ergatterte, trug es gerne nach Hause

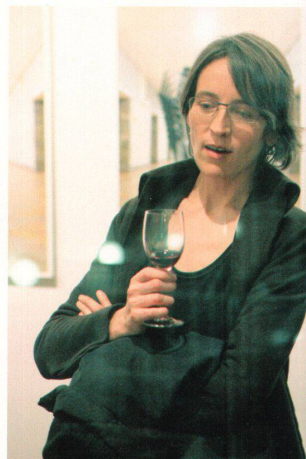


^ Johanna Lohse kennt Tomás Maldonado aus früheren Tagen.

< Ulrich Bachmann, auch er pflegt eine Leidenschaft: Farbe.

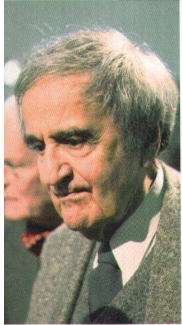


> Nicole Kind, überrascht von der Fülle des Sammelgutes.



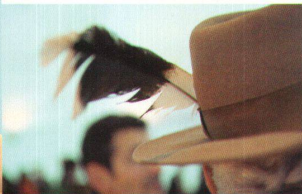
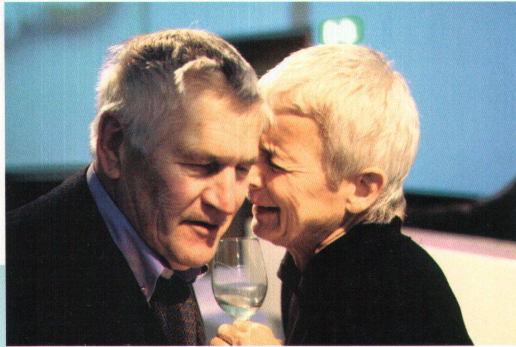


<Christophe Marchand und Zoran Spéhar hatten einst Franco dabei erwischt, wie er frisch angelieferte Brockisachen auf der Suche nach Sammlungsstücken durchwühlte.



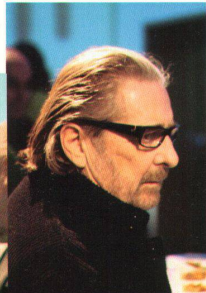
<Tomás Maldonado weiss, was einen Sammler bewegt, und ist deshalb mit einem Aufsatz im Buch vertreten.

∨ Ob sie Geheimnisse teilen?
Christian Jaquet und Bärbel Birkelbach.

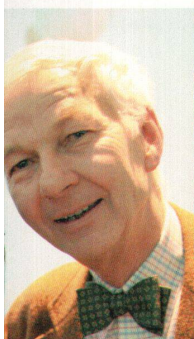


<Wäre beinahe in der Sammlung gelandet: Der Hut mit Feder.

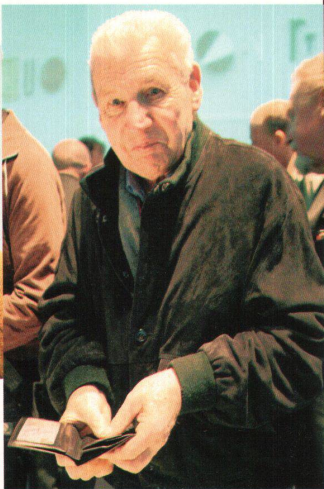
<Patrick Lindon teilt Franco Clivios Interesse an der Konstruktion.



^ Ernst Hiestand, wie immer mit eleganter Mähne und Dreitagebart.



^ Auch Peter von Kornatzkis Fliege hat Sammlerwert.



<Der Seelenverwandte: Flohmi-Händler Peter Bolliger.



^ Die Herren von der Hochschule: Rektor Hans-Peter Schwarz, Mitherausgeber Ralf Michel.

∨ Diese Designerin trägt einen Künstlernamen: Maxi Modes.



«Glanzvoll verpacktes Kunstlicht gibt der Lichtplanung den Freiraum, professionelle Beleuchtung im Einklang mit Architektur und Design umzusetzen.»

Iwan Hirsch | DOMUS Leuchten und Möbel AG

RIBAG

www.ribag-licht.com